



Beschlussvorlage

Drucksache VL-103/2024

- öffentlich -

Datum: 22.04.2024

Über

Bürgermeisterin	X
Gemeindevertretervorsitzenden	

Fachbereich	Bürgermeisterin, Dienststellen- u. Büroleitung
Federführendes Amt	Bürgermeisterin Dienststellen- und Büroleitung
Sachbearbeiter	Cäcilia Reichert-Dietzel

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion	Kennung
Gemeindevorstand der Gemeinde Ranstadt	23.04.2024	beschließend	nichtöffentlich
Gemeindevorstand der Gemeinde Ranstadt	07.05.2024	beschließend	nichtöffentlich
Gemeindevertretung der Gemeinde Ranstadt	07.05.2024	beschließend	öffentlich

Umfassende Hochwasserschutzstrategie der Gemeinde Ranstadt

Beschlussvorschlag:

Der Gemeindevorstand empfiehlt der Gemeindevertretung,

- ein umfassendes Hochwasserschutzkonzept für das Fließgewässer Nidda und Nebenläufe** im Gemeindegebiet für alle Ortslagen erstellen zu lassen.

Dabei soll nicht eine punktuelle Lage alleine betrachtet werden, sondern unterschiedliche Ereignisse mit entsprechenden Stufen.

Die Fließpfadkarten und die Starkregenanalyse (Arbeitsgruppe, Erkenntnisse von KC Becker), die bereits vorliegen, sind zu berücksichtigen.

Die Strategie muss auf Prävention sowie auf Krisenintervention aufgebaut sein. Die Erkenntnisse des Büros Zick-Hässler, die bisher gewonnen wurden, sind einzubeziehen.

Der Wasserverband ist bzgl. der gemeinsamen Planung in die Verantwortung zu nehmen. Erforderlich ist hier eine enge Abstimmung.

Ebenfalls ist das RP Darmstadt über die Verfahrensschritte in Kenntnis zu setzen.

2. Die Bevölkerung ist einzubinden. Ein Frühwarnsystem zur Bevölkerungsinformation, und daraus folgender Eigenschutz der Bevölkerung, ist zu erarbeiten.

Eine Projektstudie der Fa. Spekter ist durchzuführen.

3. Eine angemessene Gefährdungsbeurteilung in Bezug auf die eigenen Kommunalen Einrichtungen ist geboten. Hier sind gesonderte Mittel – auch zum abwehrenden Hochwasserschutz- jährlich einzustellen. Damit sind die Mittel gemeint, die notwendig werden, um geeignete Schutzmaßnahmen (mobile Hochwassereinrichtungen, wie Box Wall etc.) in den öffentlichen Einrichtungen der Gemeinde zu installieren.

4. Das Projekt „Hundert wilde Bäche“ (Laisbachtal), das in Verantwortung der hessischen Landesgesellschaft, gemeinsam mit der unteren Wasserbehörde entwickelt wurde, ist in die gesamte Konzeption einzubinden.

Außerdem sind weitere Möglichkeiten zur **Installation von Wasserrückhaltebecken** und Biotopen etc. zu prüfen (s. Nr. 1 über ein Ingen. Büro).

5. Die entsprechenden Mittel sind in den künftigen Haushalten ab 2025 angemessen zur Verfügung zu stellen, ggf. auch Mittel zum dafür gesonderten Landerwerb.

Die Gemeindevertretung beschließt, die Firma Spekter GmbH, Herzogenaurach, mit der Durchführung einer Projektstudie zur Einführung eines Starkregen-Frühalarmsystems zu einer Angebotssumme in Höhe von 5.950,00 € brutto zu beauftragen.

Finanzielle Auswirkungen / Haushaltsmittel:

Haushalt 2024: 5.950,00 € Projektstudie - I136901011 Wasserrahmenrichtlinie am Laisbach

Haushalt 2025: N.N. wird im Rahmen der Projektstudie ermittelt.

Sachdarstellung:

Der Hochwasserschutz in Dauernheim dauert nun einige Jahre an. Die Verantwortung wird zwischen Regierungspräsidium, Wasserverband und Gemeinde hin und her geschoben, ohne dass aus den vielfach gesammelten Erkenntnissen sinnvolle Strategien oder Planungen hervorgegangen wären. Die bestehende Planung sieht der Wasserverband inzwischen selbst kritisch.

In einzelnen Schritten ist eine Neuausrichtung der Gemeinde Ranstadt im Umgang mit den unterschiedlichen Auslösern von Hochwässern, vor allem in der Verantwortung gegenüber den Bürgern, erforderlich.

Es gilt nun, alle gesammelte Aspekte und die sich entwickelte Technik (z.B. die Sensorik zum Pegelstande messen und die daraus zu ziehenden Schlüsse für Administration, Feuerwehr und weitere Hilfskräfte, hier auch Frühwarnsysteme zu bündeln.

Aus Sicht der Bürgermeisterin ist eine Bündelung unbedingt notwendig. Ein „Verschiebebahnhof“ wird damit künftig vermieden- die Erkenntnisse sind zeitnah aneinander zu koppeln. Damit wird vermieden, dass Erkenntnisse dann bereits wieder 5 Jahre alt sind oder zu unkonkret behandelt werden.

Besonders das vorgestellte Sensorik-System der Fa. Spekter (Punkt 2) kann wichtige Informationen zeitnah bündeln und auch sehr kurzfristig reagieren, insbesondere bei Sturzflutgefahren und nicht erwartenden Starkregenüberflutungen. Dies kann für Rettungsgeräte und auch die Bevölkerung zu wertvollem Zeit- Vorsprung in Krisenlagen führen. Durch ein 12stufiges System wird ein Bürgerrisikomanagement aufgebaut.

Daraus resultierend sind regelmäßige Bürgerveranstaltungen erforderlich, auch um die Gefahr von Überwarnsystemen, auf die dann nicht mehr reagiert wird, zu vermeiden; hier ist entscheidend, wie die Bürgersensibilisierung.

Ferner sind immer aktuelle Regenreliefs, Radarzeiten in Echtzeit und verschiedene aktuelle Simulationen erstellbar.

Im Landkreis Fulda wurde ein Musterprojekt seitens des Kreises durchgeführt. In Nidda arbeitet man seit einige Zeit auch mit dem Unternehmen Spekter zusammen.

Nach Abschluss soll eine allumfassende- nutzbare- Gefahrenabwehrstrategie in Form eines zusammengefassten Werks vorliegen.

Anlagen:

1. Kommunales Starkregenregenerisikomanagment KC Becker-ggf. über die Cloud bereits vorhanden = liegt vor
2. „Hundert wilde Bäche“, Konzeption der HLG
3. Präsentation der Fa. Spekter
4. Angebot bzgl. mobiler Hochwasserschutz: Box Wall und Auftrag Projektstudie Firma Spekter
5. Artikel zum Katastrophenschutz aus der Kommunal 10/2023 (S. 22 bis 24)

Anlage(n):

- (1) Konzeption HLG 100 Wilde Bäche
- (2) Folie_Spekter
- (3) Angebot Projektstudie Spekter
- (4) Artikel_Kommunal_10-2023

Abstimmungsergebnis:

Ja _____ Nein _____ Enthaltung _____

Erl. Vermerk

_____ Datum

_____ Unterschrift